

WK
10.3.12

Der Umgang mit Geld will gelernt sein

BILDUNGSPROJEKT Schulpatenschaft mit Bank

Von
Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN. Fachwissen aus erster Hand erhalten in den nächsten Monaten die Berufsschüler an der Friedrich-List-Schule: Als erste Wiesbadener Schule kooperiert sie ab sofort mit der Deutschen Bank. Das Geldinstitut hat eine Initiative zur „Finanziellen Allgemeinbildung“ ins Leben gerufen, ein deutschlandweites Bildungsprojekt für Schulen aller Art.

Denn der Umgang mit Geld will gelernt sein: 20 Prozent der Zehn- bis Siebzehnjährigen, so informiert die Bank, geben monatlich mehr Geld aus, als ihnen eigentlich zur Verfügung steht. Ob stundenlanges Telefonieren mit dem Handy, Shopping oder Ausflüge mit Freunden – zu verlockend sind die Angebote, zu leicht ist es oft, das eigene Budget zu überziehen.

Besuch in Schulen

Aus diesem Grund wurde die „Initiative Finanzielle Allgemeinbildung“ ins Leben gerufen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Verbesserung der Wirtschafts- und Finanzkenntnisse von Kindern und Jugendlichen gelegt. Mitarbeiter der Deutschen Bank besuchen die Schulen und vermitteln den Schülern ihr ökonomisches Wissen. Die Themen orientieren sich an den konkreten Fragen und praktischen Bedürfnissen der Schüler. Das Spektrum reicht von Girokonten und Altersvorsorge bis hin zu Bankensystem und Geldpolitik.

Es geht darum, den Jugendlichen ein Verständnis für elementare Wirtschaftsfragen zu vermitteln und ihr Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu schärfen. Nach Meinung der Bank schließt dies eine wesentliche Lücke in den Curricula der Schulen. Die ausschließlich positive Rückmeldung von Schülern, Lehrern und Referenten zeigt, wie wichtig der Austausch zwischen Wirtschaft und Schule ist

und wie groß das Bedürfnis der Schüler, mehr über Finanzthemen zu erfahren. Und auch die Mitarbeiter der Bank, die als Referenten speziell geschult werden, erleben die Unterrichtsstunden und die Diskussion mit den Schülern als Ansporn und Bereicherung. An die Friedrich-List-Schule entsendet die Filiale Wilhelmstraße ihre Mitarbeiter in den Unterricht.

Kooperationsvertrag

Beim ersten Termin sprach Gunnar Stamer vor einer Klasse angehender Groß- und Außenhandelskaufleute über das Thema „Wirtschaftskreislauf“. „Dabei soll auch der Dialog mit den Jugendlichen nicht zu kurz kommen“, so Stamer, der sich offen für alle Fragen der Schüler zeigte. Auch Schulleiter Wolfgang Thiel, der bei dieser Gelegenheit den Kooperationsvertrag mit Filialleiterin Alexandra May offiziell unterzeichnete, nahm an der Unterrichtsstunde teil. „Die Zusammenarbeit mit einem Bankunternehmen ist für uns wichtig, um Wissen aus der Praxis in den schulischen Alltag zu integrieren und spannende Impulse zu setzen. Daher freuen wir uns sehr über das Engagement der Deutschen Bank“, so Thiel. Vorgesehen sind noch zahlreiche weitere Unterrichtsbesuche, die mit der verantwortlichen Lehrerin Corinna Snoppek geplant werden. Dabei wird die ganze Berufliche Schule in den Genuss des Programms kommen.

Die Schulpatenschaft umfasst aber noch mehr: Je nach den Wünschen der Schüler sind auch Besichtigungen der Filiale, Praktika, individuelle Unterstützung bei der Berufswahlorientierung oder die Teilnahme an Bildungsprogrammen der Bank möglich. Auch andere Wiesbadener Schulen können sich noch gerne um das Patenschaftsprogramm bewerben, lud Alexandra May ein.

@ alexandra.may@db.com.